4 TEDORT

Nr. 5/Dezember 2023 54. Jahrgang

Magazin für Arbeitnehmer:innen in Oberösterreich

Grundrecht Wohnen

Die AK fordert eine Mietpreisbremse, Hilfe bei gestiegenen Kreditraten sowie einen Wohnbonus - Seite 3

Traumjob Lokführerin

Eine junge Vöcklabruckerin macht die Ausbildung bei den Österreichischen Bundesbahnen – Seite 14

Im Einsatz, während andere feiern

Herbert Höglinger ist einer von vielen Menschen, die an Heiligabend arbeiten.

Seiten 4 - 6

Wohnen wird zum Luxus -Die Regierung schaut tatenlos zu

Die Wohnkosten gehen durch die Decke. Der von der Regierung geplante Mietpreisdeckel ist eine Verhöhnung der Betroffenen.



Dr. Walter Sturm stv. Chefredakteur

🔵 is zu drei Mieterhöhungen mussten viele Mieter:innen allein im Vorjahr verkraften. Der Grund: Die Mieten sind an die Inflation gekoppelt. Ist diese hoch, kommt es in immer kürzeren Abständen zu Mieterhöhungen, die wiederum in die nächste Inflationsberechnung einfließen – ein Teufelskreis. Die Arbeiterkammer fordert daher, dass sämtliche Mieten nur mehr einmal im Jahr um maximal zwei Prozent erhöht werden dürfen. Lange hat die Regierung gar nichts getan. Dann hat sie einen "Mietpreisdeckel" angekündigt,

der das Papier nicht wert ist, auf dem er steht. Er besagt, dass Mieten in den Jahren 2024 bis 2026 um maximal fünf Prozent jährlich steigen dürfen. Das gilt aber nur für Altbau, Kategorieund Genossenschaftswohnungen. 425.000 Mieter privat vermieteter Wohnungen in Österreich haben davon gar nichts. Außerdem rechnen Wirtschaftsforscher:innen für 2024 bis 2026 mit Inflationsraten unter fünf Prozent. Der Mietpreisdeckel wäre dann völlig wirkungslos und die Vermieter:innen könnten in diesen drei Jahren die Mieten in Summe sogar um

weitere 15 Prozent erhöhen. Deshalb soll die Regierung den viel besseren Vorschlag der Arbeiterkammer umsetzen: Den Arbeitnehmer:innen soll mit einem Wohnbonus in Form einer Steuergutschrift geholfen werden. Bis zu einem Höchstbetrag von

800 Euro soll er ein Zehntel der Wohnkosten abdecken und auch für Rückzahlungen oder Sanierungen von Eigenheimen gelten.

Woller Shin walter.sturm@akooe.at



GUT ZU WISSEN

Durchhalten bis zur Pension

Der Zeitdruck steigt immer mehr, so auch die körperlichen und psychischen Belastungen in der Arbeit. Während sich die Beschäftigten abrackern, fordert die Regierung die Anhebung des Pensionsantrittsalters. Aber wie viele Beschäftigte können es sich überhaupt vorstellen, bis zur Pension in ihren Jobs durchzuhalten?

a) 62 Prozent

b) 75 Prozent

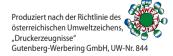
c) 99 Prozent

Die Auflösung finden Sie auf Seite 12.









Magazin für Arbeitnehmer:innen in Oberösterreich.

Nr. 5, 20, Dezember 2023, 54, (78.) Jahrgang, Erscheint fünfmal im Jahr. Medieninhaberin, Herausgeberin und Redaktion: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Volksgartenstraße 40, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)50 6906-2180, E-Mail: redaktion@akooe.at

Redaktion: Isabell Falkner (CR), Walter Sturm (stv. CR), Dominik Bittendorfer, Rainer Brunhofer (CvD), Gabriele Fehringer, Ines Hafner (CvD), Bianca Karr-Sajtarevic, Gregor Kraftschik, Ulrike Mayr-Gassenbauer, Michael Petermair, Hans Promberger, Norbert Ramp. Produktion, Layout: Gregor Mitterlehner

Fotos: Wolfgang Spitzbart (Bildredaktion), Christoph Staudinger.

Hersteller: Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H., Verlagspostamt 4000 (4020) Linz Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: siehe https://ooe.arbeiterkammer.at/impressum Auflage: 547.000. Die nächste Ausgabe erscheint am 17. Jänner 2024.



KURZ & BÜNDIG

"Weiter mit Bildung" Messe in der AK-Linz

Viele Menschen wollen sich beruflich weiterbilden oder neu orientieren. Bei der Messe für Erwachsenenbildung, berufliches Weiterkommen und Wiedereinstieg am 22. Jänner 2024 in der AK Linz erwartet Sie ein bunter Mix aus Info-Ständen, persönlichen Beratungsangeboten, Bühnenprogramm, Live-Talks und mehr.

Schul- und Heimbeihilfe rasch online berechnen

Die Teuerung belastet viele Familien und wirkt sich auch auf die Schulkosten aus. Auf schulbeihilfenrechner.at können Sie mit Hilfe der AK OÖ rasch ermitteln, ob Sie Anspruch auf folgende staatliche Beihilfen haben und wie hoch der Betrag in etwa sein wird: Schulbeihilfe (ab der 10. Schulstufe), Heimbeihilfe/Fahrtkostenbeihilfe (ab der 9. Schulstufe) und "Besondere Schulbeihilfe" zur Maturavorbereitung für Berufstätige an Abendschulen. Beihilfen für das Schuljahr 2023/2024 sollten unbedingt bis 31. Dezember beantragt werden! Denn bei später einlangenden Anträgen wird die Beihilfe entsprechend gekürzt.

Wissenswertes zu Frauenpensionen

Am 1. Jänner 2024 beginnt die schrittweise (halbjährliche) Anhebung des



Frauenpensionsantrittsalters für alle Frauen ab dem Geburtsjahr 1964. Alle Infos dazu finden Sie online in der neuen AK-Broschüre "Was Frauen über ihre Pension wissen sollten". Scannen Sie dazu den CR-Code mit Ihrem Smartphone.

AK-Tests für die Weihnachtszeit

Weihnachten und Jahreswechsel stehen unmittelbar bevor. Passend zur Zeit finden Sie auf ak-report.at viele Produkttests und Preisvergleiche, zum Beispiel zu Christbäumen und Gesellschaftsspielen, Party-Brötchen für die Silvesternacht oder oberösterreichischen Skigebieten für den Ferienspaß.

"Will ich wirklich nur mehr für den Kredit hackeln gehen?"

Nicht nur Mieter:innen kämpfen mit den hohen Wohnkosten. Auch Beschäftigte, die sich den Traum vom Eigenheim erfüllen wollen, kommen mehr und mehr unter Druck – so wie auch Frau T. und ihre Familie.

So hat sich das Frau T. nicht vorgestellt. Als sie und ihr Partner vor ein paar Jahren ein Haus im Zentralraum gekauft haben, waren die Raten für den Kredit bezahlbar. Die Lage auf dem Kreditmarkt war sogar so attraktiv, dass die beiden von einem anfänglich fix zu einem variabel verzinsten Kredit wechselten. "Viele unserer Freunde haben das so gemacht und auch unsere Bank hat uns dazu geraten", sagt die Angestellte. Das hat damals zwar einmalig gut 5.000 Euro gekostet,

man immerhin pro Monat 200 Euro. Geld, das die junge Familie gut brauchen konnte.

Kredit wird zur finanziellen Belastung

Dann aber kam die Teuerung und die Europäische Zentralbank erhöhte die Leitzinsen. Die Kreditzinsen begannen gleich darauf zu steigen und somit die Rückzahlungsraten. Heute stehen Frau T., ihr Mann und ihre Tochter mit einer mehr als doppelt so hohen monatlichen Kreditrate da. Und

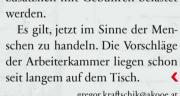
die nächste Steigerung steht bevor. "Auf einen fix verzinsten Kredit umzusteigen, kostet wieder eine Lawine an Geld. Wir verdienen beide gut und irgendwie schaffen wir es derzeit gerade noch. Nur auf Dauer stelle ich mir schon die Frage: Will ich wirklich irgendwann nur mehr für den Kredit hackeln gehen?", sagt Frau T., die anonym bleiben will.

Die selben Sorgen plagen viele Menschen in Österreich. Laut einer Erhebung der Statistik Austria liegt die Zahl der Personen, die Wohnkosten als schwere finanzielle Belastung wahrnehmen, weiterhin auf hohem Niveau. Der AK Wohnzufriedenheitsindex zeigt: Es sind bei weitem nicht nur die Mieter:innen, die hier unter Druck geraten. Seitdem die Zinsen zu steigen begannen, leiden Kreditnehmer:innen von privaten Immobilienkrediten unter wachsenden Kosten. Besonders jene mit variabel verzinsten Krediten kommen finanziell unter Druck. Aktuell zahlt von den unselbständig Beschäftigten mit Wohneigentum mehr als die Hälfte einen Kredit zurück. Davon wiederum haben etwa vier von zehn einen variabel verzinsten Kredit. Ein eigenes Haus oder eine eigene Wohnung hat für mehr als drei Viertel der unselbständig Beschäftigten einen hohen Stellenwert. Die steigenden Kreditkosten stellen jedoch eine massive Bedrohung für den "Traum vom Eigenheim" dar.

Umstieg auf fix verzinsten Kredit soll kostenlos sein

Die Zinsen werden nicht so bald sinken. Und die Erfahrung zeigt: Bis Zinssenkungen bei den Kund:innen ankommen, dauert es lange. "Wenn es irgendwann nicht mehr geht, müssen wir wohl das Haus verkaufen", meint Frau T. Und damit ist sie nicht alleine: Jene, die sich in Zeiten der Teuerung Eigentum gerade noch leisten können, kommen unter Druck. Darum braucht es jetzt kurzfristig wirksame Maßnahmen.

Einerseits sollen die Banken in die Pflicht genommen werden: Der Umstieg von einem variabel auf einen fix verzinsten Kredit soll kostenlos möglich sein. Damit wäre Kreditnehmer:innen wie Frau T. schon ein wenig geholfen. Ebenso sollen jene, die die Höhe der monatlichen Raten oder die Laufzeit ändern müssen, nicht zusätzlich mit Gebühren belastet werden





Andreas Stangl AK-Präsident

>> Wohnen ist ein Grundrecht. Es braucht faire Kredite, eine echte Mietpreisbremse sowie einen Wohnbonus in der Höhe von 800 Euro. «



Im Einsatz, wenn andere Weihnachten feiern

Stille Arbeit, heilige Nacht

Während am 24. Dezember und an den Weihnachtsfeiertagen in den meisten Familien geschmaust, geplaudert und beschert wird, sind tausende Menschen in Oberösterreich für unser aller Wohl im Einsatz. Der AK-Report hat drei von ihnen an ihrem Arbeitsplatz besucht.

rbeiten zu Weihnachten: Arbeiten zu Für viele Beschäftigte ist das keine Zumutung, sondern selbstverständlich: Strom- und Wasserversorger, Buslenkerinnen und Verkäufer, Ärztinnen und Pfleger, Polizistinnen und Köche, Kellnerinnen und Schichtarbeiter in der Industrie und noch viele weitere: Tausende Oberösterreicher:innen arbeiten auch am Heiligabend und an den Weihnachtsfeiertagen für unser aller Wohlergehen. Ohne ihre wertvollen Leistungen würden lebenswichtige Infrastrukturen nicht mehr funktionieren.

Alleine auf dem Turm, aber nicht einsam

Um 19 Uhr beginnt für Elisabeth Strauß die Schicht am 24. Dezem-

ber. Zwölf Stunden verbringt sie dann ganz alleine in der Befehlsstelle der Donauschleuse Ottensheim, einem Turm mit Blick auf den Fluss. Sie und ihre Kolleg:innen regeln und überwachen abwechselnd den

Schiffs- und Bootsverkehr, prüfen die Funktion der Anlage und sind die ersten Ansprechpartner:innen für Kapitän:innen. Wenn nicht gerade ein Funk- oder Telefongespräch mit einem der Schiffe stattfindet, ist es in dem Turm mucksmäuschenstill. Elisabeth Strauß liebt das: "Ich habe früher als Kindergärtnerin und an verschiedenen Theatern als Regieassistentin und Theaterpädagogin gearbeitet. Seit fast fünf Jahren arbeite ich hier und genieße jeden Tag die Ruhe, den Blick aufs Wasser und das umliegende Grün. Ich fühle mich nie einsam", sagt sie.

Auch auf der Wasserstraße gibt es ganz klare Regeln

Die Donauschleuse befindet sich am Gelände des Wasserkraftwerks der Verbund AG. Die Schleusenaufsicht wird aber von der Viadonau GmbH im Auftrag des Klimaschutzministeriums be-

» Irgendwie muss sich die Schicht zu Weihnachten schon abheben. Ich nehme eine gute Jause mit. «

Elisabeth Strauß, Schleusenaufsicht Ottensheim

trieben. Auch für Verkehrsteilnehmer:innen auf der Donau gibt es ganz klare Regeln: die Wasserstraßen-Verkehrsordnung. Egal, ob Kreuzfahrtschiff, Güterschiff oder

privates Boot: Wer auf der Donau unterwegs ist, kommt an Elisabeth Strauß und ihren Kolleg:innen nicht vorbei. "Gerade im Sommer sind auch viele Kanus, Kajaks und private Gruppen mit Schlauchbooten unterwegs. Die dürfen wir nicht durch unsere Kammern schleusen", sagt Elisabeth Strauß.

Auf einem Bildschirm überblickt sie die Außenanlage. Auf einem anderen sieht sie, wo sich an der Donau gerade welches Schiff befindet. GPS-Sender übertragen die Standorte. Auf einem weiteren Monitor befindet sich das Schleusentagebuch, auf dem das Tagesgeschehen dokumentiert wird. Passiert ein Unfall, setzt sie die Rettungskette in Gang.

Nähert sich ein Schiff, nehmen die Schiffsführer:innen via Funk

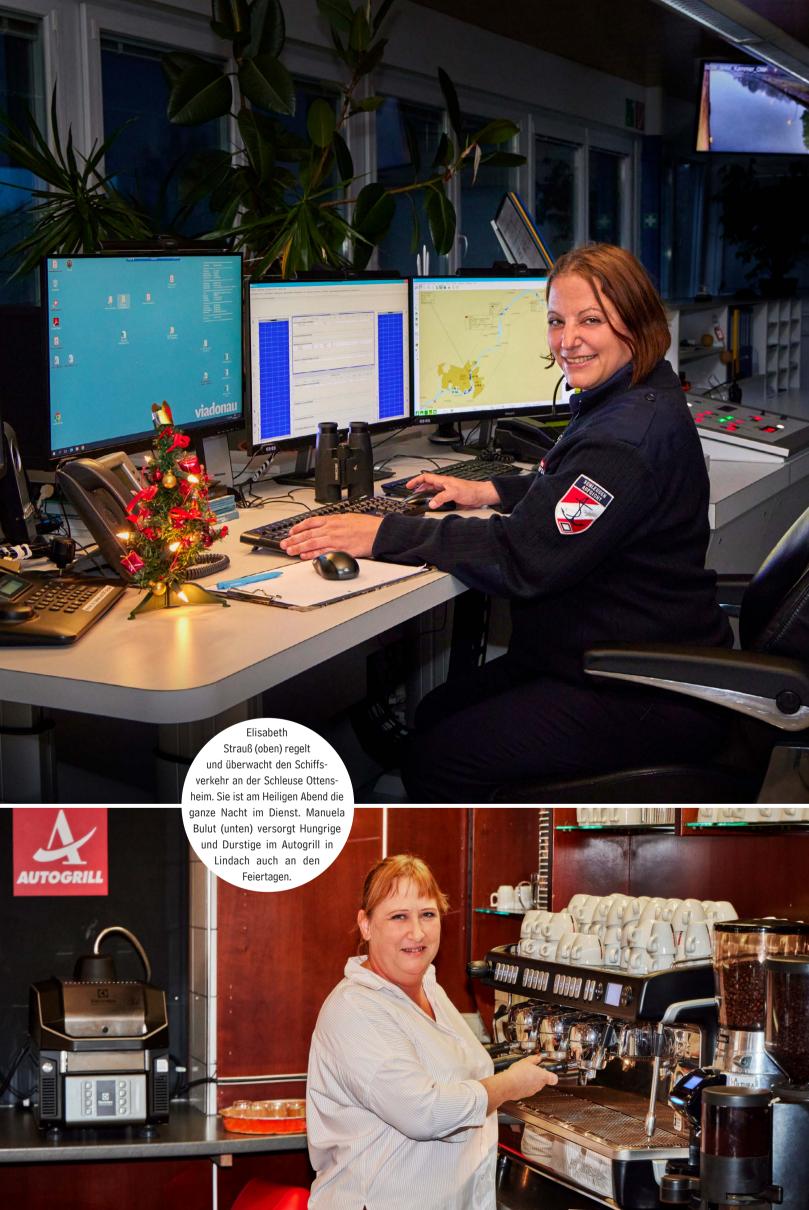
oder Telefon Kontakt auf. Elisabeth Strauß weist die Kapitän:innen an und steuert auf einem Pult die Bewegungen in den beiden Schleusenkammern Entleerung und Wiederbefüllung.

Am Heiligabend und den Weihnachtsfeiertagen fahren die Schiffe wie an anderen Tagen. "Damit sich der Tag doch ein wenig abhebt, nehme ich mir etwas Besonderes für die Jause mit. Eine gute Salami oder einen Lachs", erzählt sie. Außer einem beleuchteten Christbäumchen und einer Schüssel mit Lebkuchen deutet im Turm sonst nichts auf das Fest hin. "Aber natürlich wünscht man sich über Funk Frohe Weihnachten", sagt Elisabeth Strauß. Vom Arbeitgeber erhalten die Kolleg:innen im Weihnachtsdienst zum Dank einen Korb mit Schmankerl. Elisabeth Strauß übernimmt freiwillig die Weihnachtsdienste: "Mein Sohn ist schon groß und Sanitäter. Wir machen uns einen gemütlichen Tag und gehen dann beide abends zur Arbeit", erzählt sie.

Arbeit an Weihnachtstagen ist Schicht wie jede andere

Schauplatzwechsel: Im Hauptwerk der Lenzing AG produzieren mehr als 3.000 Beschäftigte hochwertige biologische Textilfasern auf Cellulosebasis, vorwiegend für die Bekleidungsindustrie. Dort gibt es ebenfalls keine Schließtage und Schichtbetrieb rund um die Uhr. Auch in der Weihnachtsnacht sind zwei komplette Arbeitsschichten im Werk tätig: insgesamt rund 400 Mitarbeiter:innen, die eine Hälfte bis 22 Uhr, die andere danach bis in die Morgenstunden. Einer von ihnen ist Herbert Höglinger,

Weiter auf Seite 6 >>>





Auch in der Weihnachtsnacht kontrolliert und wartet Schichtführer Herbert Höglinger die Klärbecken in der Lenzing AG.

Schichtführer in der Kläranlage. Er und seine Kollegen verrichten eine besonders wichtige Arbeit. Sie bedienen und warten die Kläranlagen, welche die Abwässer der Lenzing AG so aufbereiten, dass sie problemlos in die Ager eingeleitet werden können. Wo vor Jahrzehnten giftige Schaumteppiche trieben, sieht man jetzt im glasklaren

» Als mein Sohn noch klein war, mussten die Mama und die Großeltern die Bescherung ohne mich machen. «

Herbert Höglinger, Schichtleiter in der Lenzing AG

Wasser unzählige Fische schwimmen. Um das zu schaffen, sind die Mitarbeiter der Kläranlage in drei Schichten 24 Stunden am Tag im Dienst. Sie kontrollieren die Klärbecken, füllen Chemikalien nach, reinigen Leitungen und führen Reparaturen durch.

Bei der Klärung fallen neue Produkte wie Gips an, der weiterverkauft werden kann. Wichtige Rohstoffe wie Zink werden rückgewonnen und in der Produktion wieder eingesetzt. Der Klärschlamm selbst wird verbrannt und die dabei erzeugte Energie im Werk verwendet.

Solidarische Lösungen für die Weihnachtsschichten

Höglingers Team wurde am 24. Dezember für die ungeliebte Schicht von 14 bis 22 Uhr eingeteilt. "Wir sind drei Kollegen mit Kindern. Wir machen uns die Schichteinteilung untereinander aus. Ich habe mich freiwillig für die ganze Schicht gemeldet. Mein Sohn ist schon 17 Jahre alt, da können wir uns auch nach 22 Uhr noch zusammensetzen. Als er noch klein war, mussten halt die Mama und die Großeltern die Bescherung machen. Er durfte aufbleiben, bis ich nach Hause kam, dann ging's ab ins Bett", sagt Höglinger.

Die beiden anderen Väter in seinem Team, deren Kinder noch jünger sind, teilen sich die Schicht. Einer arbeitet von 14 bis 18, der andere von 18 bis 22 Uhr. So können sie am Heiligabend Zeit mit ihren Familien verbringen. Wenn man die Mitarbeiter:innen selbst entscheiden lässt, finden sie immer solidarische Lösungen.

Im Gastgewerbe ist Arbeit zu Weihnachten nicht ungewöhnlich. Manuela Bulut vom "Autogrill" erinnert sich: "Früher hatten wir sogar rund um die Uhr offen und gerade in der Nacht war richtig viel los. Da kamen um drei oder vier in der Früh viele Nachtschwärmer und bestellten Grillhendl oder Schnitzel." Sie ist Zentralbetriebsrätin der Restaurant-Kette "Autogrill" und leitet gleichzeitig die Filiale an der Autobahnraststätte Lindach.

Öffnungszeiten selbst festlegen

Die Öffnungszeiten zu Weihnachten kann sie selbst festlegen. Seit Jahren schon schließt sie am 24. Dezember um 16 Uhr. Weil es gut für die Mitarbeiter:innen ist und eine längere Öffnung auch wirtschaftlich nichts brächte. Üblicherweise hat die Filiale Lindach während der Woche von 6 bis 21 Uhr und am Wochenende bis 22 Uhr geöffnet. "Auch als wir Weihnachten noch in der Nacht offen hatten, haben die Mitarbeiterinnen die Weihnachtsdienste völlig problemlos untereinander ausgemacht. Arbeit an Feiertagen und in der Nacht ist im Gastgewerbe ganz normal. Auch für 24. bis 26. Dezember gab es immer Freiwillige: Kolleginnen mit Religionen, in denen Weihnachten nicht gefeiert wird oder welche, die keine Kinder hatten", sagt Bulut. Auch sie hat öfter zu Weihnachten gearbeitet und das Familienfest auf den 25. verschoben: "Den Kindern ging es um den Christbaum und die Packerl, das Datum war ihnen egal", erinnert sie sich lächelnd. Obwohl es ihr nichts ausmachte, zu arbeiten, und ihr das Weihnachtsfest nicht sonderlich wichtig ist, verbringt Manuela Bulut heuer den Abend traditionell: Zuhause mit ihren Eltern und Kindern. Wer in dieser Nacht an der Autobahnraststätte etwas essen will, wird an der Tankstelle gleich nebenan fündig.

✓

ines.hafner@akooe.at, walter.sturm@akooe.at

Bei Streit ums Pflegegeld hilft die Arbeiterkammer

Aufgeben tut man einen Brief. So das Lebensmotto von Frieda Bernsteiner. Die Steyreggerin hat sich trotz schwerer Erkrankung nie unterkriegen lassen. Beim Streit ums Pflegegeld kämpfte die AK an ihrer Seite.

Zämpfen. Das musste Frieda Bernsteiner bereits als kleines Mädchen. Wegen ihrer Kinderlähmung musste sie sich das Gehen erkämpfen, später andere motorische Fähigkeiten, etwa das Tippen auf der Tastatur. Gegen Schikanen in jungen Jahren und später durch Vorgesetzte setzte sie sich alleine durch. Einzig im Kampf gegen die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) benötigte die 66-Jährige Hilfe. Und bekam sie von der AK.

Hoffnung durch neues Gutachten im Verfahren

Frau Bernsteiner braucht fast immer einen Rollstuhl. Das wurde bei der Pflegegeldeinstufung aber nicht berücksichtigt: Ihr Ansuchen um Erhöhung des Pflegegelds lehnte die PVA ab. "Zuerst dachte ich: Gegen die habe ich keine Chance. Ich bin in ein Tief gefallen", erzählt sie. Im Fernsehen hat sie gesehen, dass die AK in solchen Fällen hilft. "Also habe ich mir einen Termin bei der AK ausgemacht", sagt sie. Nach umfassender Beratung fasste sie den Entschluss, mit Hilfe der AK zu klagen. "Irgendwann kam dann ein Gutachter vom Gericht zu mir. Der hat sich alle meine Befunde in Ruhe angeschaut. Im Gegensatz zu den Gutachtern der PVA, die haben sich nie dafür interessiert. Zum ersten Mal hatte ich Hoffnung", sagt Frau Bernsteiner. Kurze Zeit später die erfreuliche Nachricht: Das Gericht urteilte, dass sie Pflegegeldstufe drei statt zwei erhalten muss.

82-Jähriger erhält dank AK monatlich 521 Euro mehr

Bei dem 82-jährigen Herrn R. aus dem Bezirk Braunau wandte sich dessen Schwiegersohn an die AK. Der Pflegebedürftige konnte sich

mit einem Rollator nur mehr wenige Meter bewegen, er brauchte einen Rollstuhl und hatte durch das viele Liegen bereits offene Stellen an seiner Körperrückseite. Die Familie stellte bei der PVA einen Antrag auf Erhöhung der Pflegegeldstufe drei auf vier - dies wäre Voraussetzung für die Anmeldung um einen Platz im Pflegeheim gewesen. Die PVA jedoch kam zur Ansicht, der Mann benötige nur 158 Stunden Pflege pro Monat. Zwei mehr hätte es für Stufe vier gebraucht. Die Familie konnte die Berechnung nicht nachvollziehen und klagte mit Hilfe der AK gegen den Bescheid. Mit einem überraschenden Erfolg: Das gerichtliche Gutachten stellte sogar Pflegestufe fünf fest – mehr als 180 Stunden und außergewöhnlichen Pflegebedarf pro Monat. Die PVA lag mit ihrer Einstufung demnach völlig daneben. Der 82-Jährige bekommt nun monatlich 1024,2 statt 502,8 Euro und kann nun auch um einen Heimplatz ansuchen.

Zweifelhafte Bescheide nicht einfach hinnehmen

Wenn Sie Zweifel an der Pflegegeldeinstufung durch die PVA haben, lassen Sie oder Ihre Angehörigen diese bei Ihrer AK prüfen. Beratung und Vertretung vor Gericht durch die AK sind kostenlos, wenn die oder der Betroffene oder jemand der Angehörigen AK-Mitglied ist oder einmal war. Für Frieda Bernsteiner steht fest: "Wenn es wieder einmal Probleme gibt, gehe ich sofort zur AK!"

ines.hafner@akooe.at



Die Pensionsversicherung lehnte das Ansuchen von Frieda Bernsteiner auf höheres Pflegegeld ab. Die AK erkämpfte vor Gericht Pflegegeldstufe drei statt zwei.



Mag. Niklas Part AK-Rechtsexperte

Rechte für **Pflegende**

Welche Rechte und Möglichkeiten haben Arbeitnehmer:innen, wenn die Pflege von Angehörigen nötig wird? Rechtsexperte Mag. Niklas Part klärt auf.

AK-Report: In welchen Fällen hat man Anspruch auf bezahlte Pflegefreistellung?

Part: Wenn jemand im gemeinsamen Haushalt Pflege benötigt. Neu seit November ist, dass das etwa auch für Mitglieder in einer WG und Geschwister gilt. Auch für nahe Angehörige, die an einem anderen Wohnort gemeldet sind, gilt die Pflegefreistellung. Etwa für Eltern, Kinder, Enkel, Partnerinnen und Partner.

Wie lange gilt die Freistellung? Der Arbeitgeber muss pro Arbeitsjahr für eine Woche das Entgelt weiterzahlen. Bei Kindern bis 12 Jahren bis zu zwei Wochen. Der Anspruch gilt im Ausmaß der wöchentlichen Arbeitszeit.

Was tun bei längerem Ausfall? Bestimmte Angehörige, etwa leibliche Kinder, können bei längerer Pflege Urlaub antreten, ohne dass dieser vom Arbeitgeber genehmigt werden muss. Auch die Vereinbarung einer Pflegekarenz oder Pflegeteilzeit für mehrere Monate ist möglich. Diese Option gibt es auch für bestimmte andere Angehörige außerhalb des eigenen Wohnsitzes.

Wo gibt es alle Infos? Bei Ihrer AK! Telefonisch oder persönlich mit Termin. Und auf ooe.arbeiterkammer.at.



Popstars lieben Busse aus Haid

Internationale Musikgrößen fahren bei ihren Europa-Tourneen auf die Luxus-Doppeldecker von "Zeppelin Nightliners" aus Haid in Oberösterreich ab.

ie britische Pop- und Rockband Coldplay ist ebenso wie die Red Hot Chili Peppers begeistert. Genauso wie Justin Bieber oder Österreichs Elektroswing-Weltstar Parov Stelar. Sie alle – und noch viele mehr - sind auf ihren Tourneen quer durch Europa in den Luxus-Bussen von "Zeppelin Nightliners" unterwegs. Einem Unternehmen, das seinen Firmensitz in einem Stadtteil von Ansfelden, hat, Gleich bei der Autobahnabfahrt Traun.

Mit Parov Stelar hat alles so richtig angefangen

"Mit Parov Stelar hat alles so richtig angefangen. Ich habe ihn vor 15 Jahren auf seiner ersten Tournee begleitet. Da habe ich einen einzigen Bus gehabt und bin selbst damit gefahren", erzählt Christian Weidenholzer, Mastermind und Chef von "Zeppelin Nightliners". Der 42-jährige gebürtige Bad Leonfeldner hat sich mit



21 den ersten Bus gekauft und ist mit seiner Band "Pink as a Panther" im Land herumgetingelt. Wenig später legte er sich seinen ersten Doppeldecker zu und bot Surf-Reisen nach Portugal an. Mittlerweile hat Christian Weidenholzer acht Busse der Mercedes-Tochter Setra. "Die Doppeldecker werden komplett leer geliefert. Nur Lenkrad und Fahrersitz sind drinnen. Wir bauen dann alles in Handarbeit ein und machen daraus eine rollende Wohnung mit allem Drum und Dran", so Michael Samhaber, der das Back-Office schaukelt und einer von 30 Angestellten ist.

Österreich als Weltmarktführer

Interessant ist, dass ein so kleines Land wie Österreich Weltmarktführer im Tourneebus-Business ist. Weidenholzer: "Wir haben uns in den vergangenen Jahren einen guten Namen in der Branche gemacht. Neben uns gibt es noch eine größere Firma in Tirol. Das war's dann!" Kein Wunder, dass der 42-Jährige, der in Wien lebt und täglich nach Haid/Ansfelden pendelt, vor einiger Zeit ein Büro in London eröffnet hat. "Bei unserem Geschäft ist das ganz hilfreich", sagt Christian Weidenholzer. Ob die Stars oft extravagante Wünsche haben? "Natürlich. Das kommt immer wieder vor. Das betrifft vor allem einige Musikgrößen aus den USA. Da kann es schon sein, dass wir zig Flaschen Wasser von den Fidschi-Inseln in den Bus stellen müssen", so Weidenholzer.

michael.petermair@akooe.at

ACHTUNG, BISSIG!

Höhepunkte im Leben eines Christbaums

Zehn Jahre stand ich auf einer Christbaumplantage. Mann, war das fad! Nach einem kurzen Intermezzo auf dem Christbaummarkt landete ich in einer Linzer Wohnung, wurde festlich geschmückt und erlebte am Heiligabend Höhepunkt Nummer eins: Lichterglanz, Gesang, leuchtende Kinderaugen. Gut, der Großvater jammerte ständig "Früher war mehr Lametta!", und die Kinder mussten daran gehindert werden, mir die Schoko-Schnapsflascherl von den Ästen zu klauen, aber sonst war's sehr schön. Höhepunkt Nummer zwei folgte am 6. Jänner: Ich lernte fliegen. Den Flug aus dem zweiten Stock überstanden ich und der neugierige Nachbar unbeschadet. Dann wurde ich von der Linz AG abgeholt, gehäckselt und zu Biomasse verarbeitet. Als Kompost verhelfe ich jetzt anderen Pflanzen zu gesundem Wachstum. In diesem Sinne: Fröhliche Weihnachten! ak-report@akooe.at

AK unterstützt Eltern und Lehrlinge finanziell

Die Arbeiterkammer Oberösterreich fordert es schon lange: Ganztägige Kinderbetreuung muss kostenlos werden. Eltern dürfen für Kinderbetreuung nicht länger zur Kasse gebeten werden. Leider hinkt Oberösterreich hier hinterher. Die Teuerung hat vor allem die Familien noch immer fest im Griff. Die Kosten für das tägliche Leben fressen Löhne und Gehälter auf. Um Eltern ein wenig zu entlasten, hat die AK den Betreuungsbonus ins Leben gerufen. Eltern erhalten einmalig 150 Euro, wenn ihr Kind im Kindergartenalter einen kostenpflichtigen Betreuungsplatz in Anspruch nimmt. Benötigt wird,

neben der AK-Mitgliedschaft, eine Familienbeihilfenbestätigung.

Mobilitätsbonus soll Lehrlinge entlasten

Da die anhaltende Teuerung auch die Lehrlinge stark trifft, gibt es für sie den AK-Mobilitätsbonus in Höhe von 100 Euro. Den Bonus gibt's für alle Unter-24-Jährigen, die zwischen 1. September 2023 und 30. September 2024 zumindest teilweise in Oberösterreich als Lehrlinge beschäftigt sind und ein gültiges Jugend- oder Klimaticket haben. Beide Boni können online beantragt werden: ak-report.at.

Zu Unrecht entlassen – 4.500 Euro Nachzahlung

Ein Paketzusteller aus dem Bezirk Linz-Land musste kurzfristig von der Arbeit nach Hause fahren, weil sich sein kleiner Sohn bei einem Sturz erheblich verletzt hatte. Obwohl er seine Firma ordnungsgemäß darüber informiert und auch ein OK dafür bekommen hatte, wurde er daraufhin fristlos entlassen

Auch Arheitsstunden wurden nicht bezahlt

Der Arbeitnehmer nahm das nicht einfach so hin und wandte sich an die AK Linz um Hilfe. Die AK-Rechtsberaterin stellte fest, dass die Entlassung zu Unrecht erfolgt war. Darüber hinaus waren ihm auch etliche Arbeitsstunden nicht bezahlt worden. Er war nämlich von seinem Chef täglich eine halbe Stunde vor Auslieferungsbeginn zu einem Treffpunkt bestellt worden, ohne dass diese halbe Stunde als Arbeitszeit gerechnet worden war. Die AK reichte, nachdem nur eine Teilzahlung geleistet worden war, Klage ein. Erst dann zahlte der Arbeitgeber die restlichen offenen Beträge. Der Paketzusteller bekam insgesamt fast 4.500 Euro an Kündigungsentschädigung, offenem Lohn, Sonderzahlungen und Taggeldern nachgezahlt.

FILM AB!

Film AB! AK-Kinogenuss

Fans des österreichischen Films kommen hier voll auf ihre Kosten. "RICKERL- Musik is höchstens a Hobby" ist eine emotionale Geschichte mit viel schwarzem Humor, die gleichzeitig eine Liebeserklärung an den Austropop und an das "Wien der Beisln" ist.



Ein österreichischer Film mit Herz.

Die Hauptrolle des Rickerl spielt

der österreichische Singer-Songwriter Voodoo Jürgens. Mitglieder der Arbeiterkammer Oberösterreich können einen kostenlosen

Kinoabend erleben: AK, ORF und Star Movie Kinos laden zu "Film AB!". Scannen Sie den QR-Code und nehmen Sie am Gewinnspiel teil! Los geht's am 18. Jänner 2024 in allen Star Movie Kinos in ganz Oberösterreich. Viel Glück!



Buchen, Anzahlen, Stornieren: So gelingt die Reiseplanung

Derzeit kann man es kaum glauben, aber der nächste Sommer kommt bestimmt. Was man schon bei der Urlaubsplanung beachten sollte, lesen Sie hier.

Uberlegen Sie auch bereits jetzt, wohin der nächste Sommerurlaub gehen könnte? Damit von der Anreise über die Unterkunft bis zum Check-Out alles reibungslos läuft, sollten Sie ein paar einfache Tipps beachten: Grundsätzlich sollten Sie schon bei der Auswahl der Reiseportale und Veranstalter wachsam sein und nur bei seriösen Anbietern buchen - das spart Geld und Nerven.

Verpatzter Urlaub? Bestehen Sie auf Ihr Recht!

Achten Sie darauf, dass die Reisebeschreibungen klar formuliert und vollständig sind. So muss beispielsweise klar ersichtlich sein, wie der Weg von "15 Minuten bis zum Strand" zurückgelegt wird. Es ist ein großer Unterschied, ob es



Tipps für einen gelungenen Urlaub erhalten Sie, wenn Sie den QR-Code scannen.

15 Minuten zu Fuß oder mit dem Auto sind. Vorsicht ist auch bei Anzahlungen geboten. Der Veranstalter darf maximal 20 Prozent des Gesamtpreises fordern. Entspricht das Hotel nicht den Versprechen des Anbieters, sollten Sie sofort Kontakt mit dem Reiseveranstalter aufnehmen und die Mängel bekanntgeben. Auch Fotos dienen später als Beweise bei einer Reklamation. Lassen sich die Mängel am Urlaubsort nicht beseitigen, sollten Sie sich im Nachhinein rasch beim

Veranstalter beschweren und eine nachträgliche Preisminderung verlangen. Wurde ein großer Teil der angebotenen Urlaubsleistung nicht erbracht, können Sie in manchen Fällen auch Schadenersatz für entgangene Urlaubsfreuden fordern. In solchen Fällen stehen die Expert:innen der Arbeiterkammer Oberösterreich mit Rat und Tat zur Seite

Große Vorsicht bei Billig-Angeboten

Im Internet locken Plattformen mit vermeintlich günstigen Reisen. Hier ist Vorsicht geboten. Vor allem Billigfluglinien ignorieren oft die Konsumenten-Rechte. So werden etwa unzulässige Bearbeitungsgebühren bei Stornierung verrechnet. Das fehlen verlässlicher Ansprechpersonen bei Flugabsagen oder -verspätungen ist leider an der Tagesordnung. Die AK-Konsumentenschützer:innen raten daher: Buchen Sie immer über ein verlässliches Reisebüro oder direkt beim Veranstalter bzw. der Fluglinie. Damit können Sie sich Mehrkosten und viel Ärger ersparen. <

gabriele.fehringer@akooe.at

Rat und Hilfe in tausenden Fällen

Mitglieder schätzen ihre AK

Jahr für Jahr hilft die Arbeiterkammer mit Rat und Tat. In tausenden Fällen geht es in Summe um viele Millionen Euro. Doch es geht nicht nur um Geld, sondern auch um menschliche Schicksale. Die Mitglieder schätzen die Unterstützung ihrer AK.



lisabeth Schäffer ist Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr. "Zu meinen Aufgaben gehören auch Chemotherapien," erzählt sie. Für die Tätigkeit mit chemischen Substanzen wird erst seit Anfang 2022 eine Gefahrenzulage bezahlt, die den Beschäftigten aber schon länger zugestanden wäre. "Meine Kollegin Evelyn Mayringer und ich haben die Zulage für unser gesamtes Team rückwirkend eingefordert," sagt Elisabeth Schäffer. Ein Jahr lang bewegte sich nichts. Die beiden Frauen wandten sich an die AK-Bezirksstelle Steyr. Die Rechtsexpert:innen forderten für das 20-köpfige Team beim Land Oberösterreich die Nachzahlung

der Gefahrenzulage ein. Ab dann ging es schnell: Das Land zahlte die Zulage dem gesamten Team, der gesetzlichen Verjährungsfrist entsprechend, für drei Jahre nach.

AK-Bilanz zeigt: Es geht jedes Jahr um viel Geld

Ein Fall wie dieser, bei dem es mehrere Betroffene gibt, kommt zwar immer wieder vor, meistens handelt es sich aber um ganz individuelle Probleme. Nicht bezahltes Entgelt, nicht abgegoltene Überstunden oder falsche Einstufung im Lohn- oder Gehaltschema sind die häufigsten Themen. Doch egal, ob es mehrere oder nur eine Person betrifft, ob es um viel oder wenig Geld geht, die fast 700.000 AK-Mitglieder können sich sicher sein: Den Expert:innen der AK ist kein Fall zu groß oder zu klein.

Die AK hilft ihren Mitgliedern nicht nur bei arbeits- und sozialrechtlichen Problemen, sondern setzt sich auch für Konsument:innen ein. Margit Strobl hat seit Jahren gesundheitliche Probleme. Als ihre private Krankenversicherung nicht zahlen wollte, suchte und fand sie Unterstützung beim AK-Konsumentenschutz. Schließlich wurde ein Vergleich vereinbart, mit dem Margit Strobl zufrieden war. "Ich kann jedem empfehlen, nicht zu zögern und Hilfe bei der AK zu suchen", sagt sie.



Elisabeth Schäffer Diplomkrankenpflegerin

Meine Kollegin Evelyn Kirchmayr und ich haben uns ein Jahr lang bemüht, für unser Team die jahrelang nicht bezahlte Gefahrenzulage zu bekommen. Erst nachdem die AK Steyr für uns interveniert hatte, wurde sie uns rückwirkend für drei Jahre ausbezahlt. Herzlichen Dank an das Team der AK Steyr!



Jessica Fischer Recruiterin

ber unerwartet entlassen wurde, war ich ziemlich verzweifelt. Zum Glück hat mir mein Freund geraten, zur AK zu gehen. Das hat sich für mich voll ausgezahlt. Ich bin kompetent und zuvorkommend beraten worden. Und schließlich hat sich alles in Wohlgefallen aufgelöst.



Margit Strobl Pensionistin

mit der AK gemacht. Egal, was ich gebraucht habe, ich habe mich immer gut aufgehoben gefühlt. So auch zuletzt, als meine private Krankenversicherung nicht zahlen wollte. Mein Berater bei der AK hat sich um alles gekümmert. Letztendlich hat die Versicherung doch noch gezahlt.

Im Vorjahr konnte die Arbeiterkammer Oberösterreich in arbeitsund sozialrechtlichen Fragen, in Insolvenzverfahren sowie im Konsumentenschutz für ihre Mitglieder mehr als 105 Millionen Euro erkämpfen – ein Plus von 18 Prozent im Vergleich zu 2021.

Insgesamt wandten sich mehr als 321.000 Menschen mit ihren Fragen, Anliegen und Problemen an die AK. Besonders der Konsumentenschutz verzeichnete einen hohen Zuwachs an Beratungen. Es gab sehr viele Anfragen zu den Themen Energie und Wohnen. Die Beratungen zu den enorm gestiegenen Strom-, Gas- und Pelletspreisen haben sich im Vergleich zum Jahr zuvor beinahe verfünffacht.

Die mit Abstand meisten Beratungen finden nach wie vor im Arbeits-, Sozial- und Insolvenzrecht statt, gefolgt vom Konsumentenrecht. Die Bildungsberatung zu Aus- und Weiterbildungen schulischer und beruflicher Art nutzen im Jahr 2022 mehr als 17.000 AK-Mitglieder.

Rund 8.000 abgeschlossene Rechtsfälle pro Jahr

Abgesehen von den zahlreichen Beratungen gibt es Jahr für Jahr rund 8.000 Rechtsfälle, die entweder gerichtlich oder außergerichtlich abgeschlossen werden können. Dabei beträgt die Erfolgsquote der AK bei den Arbeitsgerichtsfällen knapp 80 Prozent. Für die Mitglieder konnte die Arbeiterkammer Oberösterreich im Jahr 2022 mehr als 19,3 Millionen Euro erkämpfen.

Bei all diesen Zahlen vergessen die Berater:innen der AK aber nie, dass es immer um menschliche Schicksale geht.

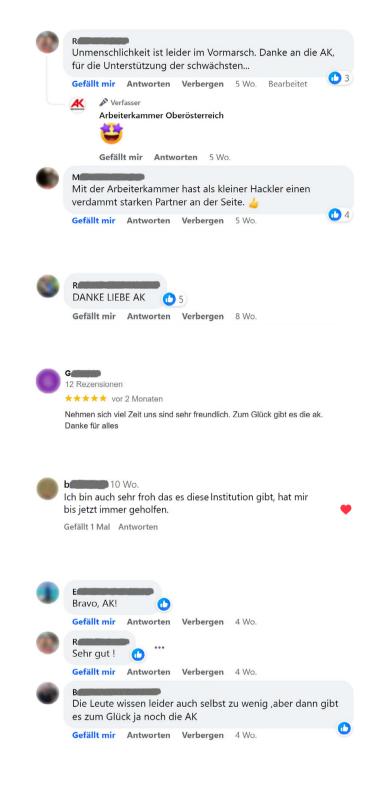
Die AK unterstützt ihre Mitglieder, wo sie kann

In den letzten zwei Jahren haben Direktleistungen immer mehr an Bedeutung gewonnen. Zuerst hat die AK die Eltern von schulpflichtigen Kindern mit dem Schulbonus in Höhe von 100 Euro unterstützt.

Seit heuer gibt es für junge Mitglieder 100 Euro Zuschuss zum Fahrsicherheitstraining und für Lehrlinge 100 Euro als Mobilitätsbonus, wenn sie öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Dazu kommen noch der Bildungsbonus in Höhe von 150 Euro sowie 150 Euro Betreuungsbonus für Eltern, die für die Betreuung ihrer Kinder im Kindergartenalter Gebühren bezahlen müssen. Und für Mitglieder bis 35 Jahre gibt es das Startpaket Wohnen: einen zinsenlosen Kredit, um die Kaution für eine Mietwohnung zu finanzieren.

Alle Informationen zu den Leistungen der AK finden Sie auf: ooe.arbeiterkammer.at

rainer.brunhofer@akooe.at





Ann-Kristin Gegenleitner Hotelfachfrau

neintlich aussichtlosen Situationen an die AK wenden kann. So wie ich, als ich Probleme mit fehlenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten hatte. Selbst wenn vielleicht nicht sofort konkrete Hilfe möglich ist, weiß ich, dass die AK für meine Belange und für gesetzliche Verbesserungen kämpft.



Alle Türen offen: Wie geht es nach der Matura weiter?

Matura - was dann? Eine Frage, die nicht nur Schüler:innen, sondern auch Eltern beschäftigt. Die AK hat Tipps, wie sie unterstützen können.

ie vorwissenschaftliche Arbeit muss geschrieben werden, eine Schularbeit jagt die andere und dann auch noch der Lernmarathon vor der Matura: Sich in dieser heraufordernden Zeit mit der Frage "Matura - was dann?" zu beschäftigen, ist für junge Menschen nicht einfach. Zumal sich in den vergangenen Jahren viel im universitären Bildungsbereich getan hat. Das Angebot an Studienmöglichkeiten wird immer größer und die Zulassungsverfahren werden langwieriger. Hier können Eltern unterstützend eingreifen. Die AK-Bildungsberater:innen empfehlen vor allem Eltern von Mädchen, sich bereits im Jahr vor der Matura mit dem Thema zu beschäftigen. Denn: Im Gegensatz zu Jungen, die Zivildienst oder Bundesheer absolvieren, haben sie einen zeitlich höheren Druck



Die Studienwahl ist nicht in Stein gemeißelt. Das weiß auch der Gesetzgeber: Selbst wer ein Stipendium bezieht, darf das Studium bis zu zweimal wechseln.

bei der Entscheidungsfindung. Berufs- und Studienmessen können gemeinsam besucht und Informationen zu Studienförderungen bereits eingeholt werden. Das nimmt Druck weg und schafft Sicherheit, sowohl für die angehenden Maturant:innen als auch für die Eltern selbst. Eine weitere Möglichkeit für junge Frauen ist ein sogenanntes "Gap year". Bei einem freiwilligen sozialen Jahr, einem ersten Job oder im Ausland können wichtige Erfahrungen gemacht und

neue Fertigkeiten erlernt werden. Diese werden auch von künftigen Arbeitgeber:innen gerne gesehen. Und es bleibt noch ein ganzes Jahr Zeit, um sich auf die weitere Ausbildung vorzubereiten.

Anspruch auf Föderung? AK unterstützt mit Beratung

Eltern sollten sich außerdem bewusst machen: Auch wenn man selbst keine akademische Ausbildung hat, kann man das Kind genauso gut unterstützen. Es kann sogar von Vorteil sein, da man nicht Gefahr läuft, eine bestimmte Bildungseinrichtung zu bevorzugen. Die AK-Bildungsexpert:innen raten, gemeinsam folgende Fragen zu reflektieren: Welcher Beruf wird angestrebt und wie soll der Arbeitsalltag aussehen? Welche Talente und Leidenschaften hat die/ der Jugendliche? Welche Aspekte sind wichtig - wie zum Beispiel Auslandserfahrungen, Flexibilität, oder Verdienstmöglichkeiten?

Neben der Wahl der Studienrichtung ist es notwendig, auch finanzielle Aspekte zu klären. Zusätzlich zur Familienbeihilfe gibt es weitere Förderungsmöglichkeiten, zu der die AK gerne unter der Nummer +43 (0)50/6906-1601 oder persönlich berät. Außerdem lohnt sich ein Blick auf den Stipendienrechner der AK, um herauszufinden, ob man Studienförderung bekommt: stipendienrechner.at.

bianca.karr@akooe.at

ICH STELLE NUR WIR MÜSSEN DAS PENSIONSALTER JUNGE DYNAMISCHE HINAUFSETZEN. SONST KÖNNEN WIR UNS DIE PENSIONEN NICHT MEHR LEISTEN!

AUFGEZEICHNET von Karl Berger



DAS STECKT DAHINTER

Österreichs Pensionssystem ist stabil

Immer wieder wird über die Medien verbreitet, dass Österreichs Pensionssystem bald zusammenbricht, sollte das gesetzliche Antrittsalter nicht erhöht werden. Außerdem müssten die Arbeitnehmer:innen, die sich ihre Pensionen zu rund 86 Prozent selbst finanzieren (Landwirte nur zu rund 15 Prozent, Selbständige zu 54 Prozent), stärker auf die private Vorsorge setzen. Unser Pensionssystem ist gerade deshalb so stabil, weil die Pensionsbeiträge der Beschäftigten direkt an die Pensionist:innen ausbezahlt werden. Das Geld muss nicht veranlagt werden und somit gibt es kein Verlustrisiko. Niedrige Arbeitslosigkeit sowie gute Löhne und Gehälter sichern die Pensionen - und nicht ein höheres Antrittsalter.

Auflösung von Seite 2 "Gut zu wissen"

Antwort a) ist richtig. Laut dem Österreichischen Arbeitsklima Index der AK Oberösterreich können sich nur 62 Prozent der Arbeitnehmer:innen vorstellen, in ihren Jobs bis zur Pension durchzuhalten. Bei den Beschäftigten im Alter von 45 Jahren und älter sind es noch weniger.



"Wenn die Welt klar wäre, gäbe es keine Kunst"

Am 20. Jänner ist es soweit – die vieldiskutierte Kulturhauptstadt 2024 wird in Bad Ischl feierlich eröffnet. Bei Barbara Eigner und Maria Neumayr-Wimmer vom Organisationsteam wächst die Spannung Tag für Tag.

Nur noch fünf Wochen, dann startet das größte Kulturprojekt aller Zeiten im Salzkammergut mit einem eindrucksvollen Eröffnungsfest. Rund 30 Personen sind seit Monaten damit beschäftigt, die "Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024" zu einem Fest für Augen, Ohren, Hirn und Herz zu machen.

Chance zum Austauschen und Netzwerken

"Wenn die Welt klar wäre, gäbe es keine Kunst" – der Ausspruch des französischen Schriftstellers Albert Camus prangt auf einem Schild im Besprechungszimmer der Kulturhauptstadtzentrale. "Noch jede Kulturhauptstadt stand im Mittelpunkt medialer Debatten. Je näher die Eröffnung rückt, desto mehr Begeisterung ist aber spürbar", sagt Barbara Eigner. Die Wahl-Ischlerin ist für den Bereich "International Relations" zuständig. "Ich kümmere mich um das Kultur-

hauptstadtnetzwerk. Wir sind in intensivem Austausch mit internationalen Kulturinstitutionen und Botschaften, mit Künstler:innen und den beiden anderen Kulturhauptstädten Europas 2024: Bodø in Norwegen und Tartu in Estland."

Jeder Tag bringt neue Herausforderungen

Was ihr besonders gefällt? "Jeder Tag ist anders und bringt viele verschiedene Situationen. Täglich gilt es, neue Lösungen zu finden. Man hat es mit den unterschiedlichsten Charakteren zu tun, da ist natürlich manchmal viel Diplomatie gefragt. Aber das ist ja spannend und schön", sagt Barbara Eigner.

Das länderübergreifende Verbinden ist ein roter Faden der Kulturhauptstadt-Idee. Hier trifft die lokale Kunstszene auf teils recht prominente Kolleg:innen aus rund 50 Ländern. Offenheit im Denken, das Beiseiteschieben von Grenzen, Aufgeschlossensein für

Neues - das sind die Gründe für das Engagement von Produktionsleiterin Maria Neumayr-Wimmer. "Die Kulturhauptstadt ist nicht nur eine einmalige Chance für die einheimischen Kunstschaffenden, sondern alle Kulturinteressierten. Die dürfen sich auf einzigartige Erlebnisse freuen", sagt sie. Die Altmünsterin ist ein Profi im Organisieren. Unter anderem gestaltete sie jahrelang Europas größte ökofaire Messe "WearFair". Mit ihrem vierköpfigen Team ist sie für die Umsetzung eines Großteils der Veranstaltungen verantwortlich. "Wir helfen den Projektträgerinnen und Projektträgern zum Beispiel mit Workshops, bei denen alles besprochen wird von der technischen Ausstattung bis zu rechtlichen Fragen."

AK aktiv beim Programm dabei

Auch die AK unterstützt einzelne Projekte. Zum Beispiel die Hauptausstellung "Sudhaus", die sich mit Objekten, Film- und Fotoarbeiten sowie Installationen den regional bedeutsamen Themen Wasser und Salz widmet. Einen Überblick über das gesamte Programm bietet die Website salzkammergut-2024.at.

hans.promberger@akooe.at





Barbara Eigner (oben) und Maria Neumayr-Wimmer vom Organisationsteam können den Start kaum erwarten.

Traumberuf Lokführerin: "Ich hab' wohl Eisenbahner-Blut"

Fordernd und abwechslungsreich. So beschreibt Selina Burg ihre Ausbildung zur Lokführerin bei den Österreichischen Bundesbahnen.

Der öffentliche Verkehr muss ausgebaut werden. Dafür braucht es Personal. Darum suchen die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) neue Lokführer:innen. Selina Burg hat ihre Ausbildung im Februar begonnen und wird sie nach insgesamt 52 Wochen mit einer Prüfung abschließen.

Von der Apotheke in den ÖBB-Railjet

"Nach meiner pharmazeutischkaufmännischen Lehre und Arbeit in einem Labor wollte ich mich umorientieren und in einen Beruf mit mehr Technikbezug. Der Weg zur ÖBB war da nicht weit. Mein Opa war schon Verschubleiter in Linz. Ich habe wohl Eisenbahner-Blut", sagt die 22-Jährige.

Die Ausbildung ist vielseitig und fordernd und setzt sich aus Theo-



Selina Burg macht die Ausbildung zur Lokführerin. Hier übt sie am Railjet-Simulator.

rie- und Praxisteilen zusammen. Selina Burg und ihre Kolleg:innen nutzen einerseits einen Simulator, andererseits sind sie auch mit erfahrenen Lokführer:innen auf den Gleisen im ganzen Land unterwegs. Die Nacht- und Wochenenddienste machen der angehenden

"Universaltriebfahrzeugführerin" nichts aus: "Durch die unterschiedlichen Dienste hat man unter der Woche auch mehr Freizeit. Außerdem ist es wunderschön, wenn man vom Führerstand aus den Sonnenaufgang sieht." Noch sind Frauen in diesem Beruf in der Un-

terzahl. Die ÖBB bemüht sich aber, die Tätigkeit für alle attraktiv zu gestalten.

Nachwuchskräfte dringend gesucht

Derzeit machen 42 Personen die Lokführer-Ausbildung. Sieben davon sind Frauen. Für das Jahr 2024 sind bei den ÖBB in Oberösterreich weitere 56 Arbeitsplätze zu besetzen.

Die Einstiegsvoraussetzungen sind ein Mindestalter von 19 Jahren, eine abgeschlossene Lehre oder Matura und ein positiver psychologischer Einstiegstest. Hohes Verantwortungsbewusstsein ist ein Muss für alle, die den Beruf ergreifen wollen.

Kein Beruf wie jeder andere

Selina Burg hat für sich die richtige Entscheidung getroffen: "Man muss bei der Ausbildung immer dran bleiben und darf nicht schlapp machen. Die Mühe zahlt sich aber aus. Lokführerin zu sein, wird wirklich nie langweilig."

gabriele.fehringer@akooe.at

AK AM SCHAUPLATZ

AK-Präsident Stangl: Einsatz für Lehrlinge

Die Pleite von Kika/Leiner erschütterte im Frühjahr nicht nur die betroffenen Beschäftigten. Wegen der Gier einiger weniger verloren rund 1.500 Menschen ihren Job, darunter auch Lehrlinge. Für sie gab es einige Tage später gute Nachrichten: Alle Lehrlinge des insolventen Unternehmens, die von einer Betriebsschließung betroffen waren, erhielten ein Übernahmeangebot der Welser XXXLutz Gruppe. AK-Präsident Andreas Stangl hat sich erfolgreich für sie eingesetzt. Mit tatkräftiger Unterstützung der XXXLutz Geschäftsführung, unter Federführung von Mag. Thomas Saliger, wurde das Vorhaben gemeinsam vorbildlich umgesetzt. Eine, die davon profitiert, ist die 16-jährige Sophie Uhl aus Vöcklabruck. Sie hatte bei Kika/Leiner ihre Lehre zur Einzelhandelskauffrau begonnen und hat ihren Lehrplatz durch die Insolvenz verloren. Anfang September hat sie bei XXXLutz angefangen und ist jetzt im 2. Lehrjahr. "Ich bin so froh, dass ich diese Chance bekommen habe", sagt die junge Frau.



AK-Präsident Andreas Stangl und XXXLutz-Unternehmenssprecher Mag. Thomas Saliger (rechts) haben dafür gesorgt, dass Sophie Uhl ihre Lehre fortsetzen kann.

"Ich freue mich, dass Thomas Saliger und die XXXLutz-Gruppe den betroffenen Jugendlichen ermöglichen, ihre Ausbildung abzuschließen. Sie können positiv in die Zukunft blicken. Und auch die Eltern haben eine Sorge weniger", sagt AK-Präsident Andreas Stangl. "Wir als Möbelbranche haben eine gemeinsame Verantwortung für die Lehrlinge, die wir gerne wahrnehmen", so Mag. Thomas Saliger.



Interview mit Mai Cocopelli

Mit Ukulele und ganz viel Herz

Mai Cocopelli ist erfolgreiche Kinderliedermacherin aus Oberösterreich. Die Musikpädagogin macht sich dafür stark, dass Kinder Zugang zu Musik und Kultur haben. Kraft schöpft sie aus der Verbundenheit mit ihrer Community.

AK-Report: Warum haben Sie sich für den Beruf "Kinderliedermacherin" entschieden?

Mai Cocopelli: Ich wurde schon so geliefert. Mit 15 sollte ich, im Zuge meiner Ausbildung zur Elementarpädagogin, ein Kinderlied einführen. Das ging in die Hose. Da ich in Liederbüchern keines fand, das meinen Kriterien entsprach, schrieb ich selbst eines: "Flip Flap Zauberei" war die Geburtsstunde meiner Karriere.

AK-Report: Was raten Sie jenen, die noch am Anfang ihrer Karriere stehen?

Mai Cocopelli: Kooperationen einzugehen, mit Menschen,

die dieselben Zielgruppen und Werte teilen. Ich bin am Beginn meiner Karriere auch gratis aufgetreten. Bei den Auftritten ist eine Welle der Energie zurückgekommen. Den Großteil meines Teams habe ich über die Schenkkonzerte kennengelernt.

AK-Report: Gab es auch herausfordernde Momente auf Ihrem Weg? Mai Cocopelli: Ich habe lange Zeit alles selbst gemacht: E-Mails beantworten, Social Media, Videoschnitt und vieles mehr. Die größte Herausforderung war zu erkennen, dass ich auch einmal eine Pause brauche und mir diese auch erlaube.

>> Wenn Kinder Zugang zu Kunst und Kultur haben, ist die Welt eine schönere. «

> AK-Report: Gleichstellung von Männern und Frauen ist noch unerreicht. Auch in der Musikszene?

> Mai Cocopelli: Ob bei Festival-Planungen oder in Jurys bei Wettbewer

ben: Die Regeln werden noch immer von Männern gemacht. Solange sich das Bewusstsein für die wertvolle Arbeit von Frauen nicht bildet, werden Mütter bei ihren Kindern bleiben. Ich selbst habe erfahren, wie viel man als Mama und Künstlerin unter einen Hut bringen muss. Jede und jeder Einzelne ist gefragt, seine Haltung zu überprüfen und sich für Veränderung einzusetzen.

> AK-Report: Die vergangenen Jahre sind krisenbehaftet. Brachten sie aus Ihrer Sicht auch Chancen?

> Mai Cocopelli: Ich habe mich immer darauf fokussiert, für die Kinder und Pädagogin-

nen und Pädagogen da zu sein. Musik ist ein heilsamer Bereich. In Zeiten von Krisen kann man immer zum Instrument greifen, vom "Außen" wegkommen und den eigenen Klang spüren. Das ist das Potenzial, das ich den Kindern ermöglichen möchte.

AK-Report: Warum ist es Ihnen wichtig, dass Kinder Zugang zu Musik und Kultur haben?

Mai Cocopelli: Kinder drücken ihre Freude zum Teil auch durch Kreativität und Musik aus. Diese Quelle darf nicht versiegen. Es ist ihr Geburtsrecht, diese Quelle sprudeln zu lassen. Wenn die Kinder Zugang zu Kunst und Kultur haben, ist die Welt eine schönere.

AK-Report: Welche Ziele haben Sie für die Zukunft?

Mai Cocopelli: Ich habe eine Vision: Dass in ieder Volksschule eine Ukulelen-Klasse existiert. Dass sie ganz selbstverständlich eingesetzt wird. Das Instrument ist perfekt für Kinderhände und, im Gegensatz zur Blockflöte, kann man mitsingen. Sie hilft Kindern, sich auszudrücken. Mein Tipp: Die Ukulele gemeinsam zu erlernen. Es ist wie eine gemeinsame Sprache zwischen Eltern und Kind. <

bianca.karr@akooe.at

Lust auf Mai Cocopellis Musik bekommen? Jetzt mitmachen und eine von zehn Orchester-CDs

"Floh im Ohr" gewinnen.









Österreichische Post AG, MZ 02Z033936 M, Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Volksgartenstraße 40, 4020 Linz, Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

ooe.arbeiterkammer.at/wahl

Oberösterreich 5.-18. März 2024